

Pressemitteilung

29/09 TH – 04. Dezember 2009

INSM und WiWo präsentieren Bundesländerranking 2009

Thüringen ist beim absoluten Niveau dem Westen am nächsten – leidet allerdings stark unter der Krise

Berlin/Köln. – Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2009 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Thüringen **Platz 5** im **Dynamikvergleich** aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wider. Im **Bestandsranking**, das das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand abbildet, erreicht das Land **Platz 11**. Die von Wissenschaftlern der IW Consult Köln durchgeführte Studie berücksichtigt 100 ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote.

Hier punktet der Freistaat: 70 Prozent aller Thüringer zwischen 15 und 65 Jahren sind erwerbstätig. Das liegt deutlich über dem Niveau der Länder NRW (67,4 Prozent) und Niedersachsen (68,5 Prozent). In den Jahren 2005 bis 2008 legte Thüringen bei der Jobversorgung um 7,7 Prozentpunkte zu – dies bei einem Bundesdurchschnitt von 4,6 Prozent. Im selben Zeitraum sank zudem der Anteil der Arbeitslosengeld II-Empfänger an der Gesamtbevölkerung um 0,4 Prozentpunkte. Bundesweit verzeichnete man einen Anstieg um 0,1 Prozentpunkte. Rang 2 im Dynamik-Vergleich. Pluspunkte in der Sozialstruktur sammelte der Freistaat auch bei der Jugendarbeitslosenquote, die von 17,2 Prozent auf 9,9 Prozent fiel. Unabhängig von dieser relativen Verbesserung ist allerdings festzustellen, dass dieser Wert absolut betrachtet noch schlechter ist als der aller Westländer.

„Thüringen mit seinen vielen Hitech-getriebenen KMUs in der Region Jena hat vom Aufschwung der letzten Jahre deutlich profitiert. Das Land punktet wegen seiner Kultur-Highlights zum Beispiel in den Städten Erfurt und Weimar auch als touristisches Ziel“, so INSM-Projektleiter Jan Loleit.

Allerdings weist er auf bestehende Defizite bei Wirtschaftsleistung und Wohlstand hin. Ein Erwerbstätiger erwirtschaftet in Thüringen pro Jahr im Schnitt 48.491 Euro. Bundesweit beläuft sich die Produktivität auf 61.790 Euro. Im Tabellenkeller des Bundesländervergleichs (Rang 14) befindet sich das Land auch bei den verfügbaren Einkommen. Diese lagen im Jahr 2008 bei 15.498 Euro je Einwohner bei einem Bundesschnitt von 19.162 Euro.

Zusätzlich zum Ranking veröffentlichen INSM und WiWo in diesem Jahr einen **Krisenindex**, der die Entwicklung von Juni 2008 bis Juni 2009 spiegelt – hier insbesondere die Wirtschaftsleistung (50 Prozent Anteil) sowie die Arbeitslosenquote und die Beschäftigungsentwicklung (je 25 Prozent Anteil). Die Auswertung zeigt: Thüringen ist von der **Krise überdurchschnittlich betroffen**. Dazu Studienleiter Michael Bahrke: „Thüringen verzeichnete in der Zeit von Juni 2008 bis Juni 2009 die relativ schlechteste Beschäftigungsentwicklung im Krisenindex: minus 1,7 Prozent. Unter anderem gingen 8.327 Zeitarbeitsplätze verloren – ein Rückgang von 31 Prozent in diesem Sektor.“

Alle Ergebnisse der Studie sowie detaillierten Stärken-Schwächen-Profile aller Bundesländer im Internet unter www.bundeslaenderranking.de und www.wiwo.de.

Pressekontakte

INSM: Jan Loleit
Tel.: (0221) 4981 405
E-Mail: loleit@insm.de

WirtschaftsWoche: Bert Losse
Tel.: (0211) 887-2124
E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Nächste Seite: Factsheet von Thüringen mit allen veröffentlichten Indikatoren

Bundesländerranking 2009: Das Stärken-Schwächen-Profil

Thüringen

Der Freistaat punktet mit Zuwächsen bei Steuerkraft und Jobversorgung, schwächelt aber noch bei der Produktivität

Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2009 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Thüringen mit 54,9 Punkten Platz 5 im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wieder. Das Bestandsranking informiert über das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Thüringen erreicht hier mit 45,8 Punkten Platz 11 unter 16 Bundesländern. Die INSM-WiWo Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote. Lesen Sie hier, wo Thüringen punktet - und wo nicht.

Dynamikranking:

Stärken:

- + Die Arbeitsplatzversorgung (Anteil der Erwerbstätigen an allen Einwohnern zwischen 15 und 65) stieg von 2005 bis 2008 um 7,7 Prozentpunkte. Bundesweit waren es 4,6 Prozentpunkte. Rang 2.
- + Der Anteil der Arbeitslosengeld II-Empfänger an der Gesamtbevölkerung sank in der Zeit von 2005 bis 2008 in Thüringen um 0,4 Prozentpunkte. Im Bundesdurchschnitt stieg die Quote um 0,1 Prozentpunkte. Rang 2.
- + Die Steuerkraft gibt einen Anhaltspunkt dafür, wie leistungsfähig ein Bundesland wirtschaftlich ist. Je Einwohner stieg sie in Thüringen innerhalb von drei Jahren um 52,7 Prozent. Bundesmittel: 29,8. Platz 3.

Schwächen:

- Auf Platz 15 liegt Thüringen bei der Einwohnerentwicklung: Das Land erlebte in den Jahren 2005 bis 2008 einen Rückgang von 2,9 Prozent. Im Schnitt sank die Einwohnerzahl bundesweit um 0,4 Prozent.
- Der Anteil der Hochschulabsolventen an allen Beschäftigten (Hochqualifizierte) sank in Thüringen von 2005 bis 2008 um 0,2 Prozentpunkte. Bundesweit wuchs der Anteil um 0,5 Prozentpunkte. Rang 14.
- Rechnerisch fiel in Thüringen die Zahl der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst pro 1000 Einwohner von 2005 bis 2008 um 0,2. Bundesweit sank sie statistisch um einen Staatsdiener je 1000 Einwohner. Platz 13.

Bestandsranking:

Stärken:

- + Die Arbeitskosten - also das, was ein Unternehmen im Jahr im Schnitt für einen Arbeitnehmer zu bezahlen hat - belaufen sich in Thüringen auf 27.295 Euro. Bundesweit liegt der Betrag bei 34.171 Euro. Rang 2.
- + 6.230 Straftaten je 100.000 Einwohner wurden in Thüringen im Jahr 2008 gemeldet. Im Bundesdurchschnitt waren es 7.445. Rang 3 für Thüringen.
- + Die öffentliche Investitionsquote in Thüringen beläuft sich auf 15,2 Prozent. Bundesweit liegt sie bei 12,6 Prozent. Damit erreicht Thüringen Platz 4.

Schwächen:

- Was ein Erwerbstätiger pro Jahr im Schnitt erwirtschaftet, wird über die Produktivität erfasst. Diese liegt in Thüringen bei 48.491 Euro. Bundesweit sind es 61.790 Euro. Rang 16.
- Auf 1000 Einwohner kommen in Thüringen rechnerisch 34,8 Staatsdiener (2008). Bundesweit liegt dieser statistische Wert bei 29,7. Rang 16.
- Die Steuerkraft vermittelt einen Eindruck von der Wirtschaftskraft eines Bundeslandes. Thüringen kommt hier auf 979 Euro je Einwohner. Bundesdurchschnitt: 2.401 Euro. Rang 15.

Dynamikranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		54,9	5	50,0	Sachsen-Anhalt
Arbeitsmarkt	Punkte		14,7	5	12,5	Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitslosenquote	%-Punkte	2005-2008	-5,8	3	-3,9	Mecklenburg-Vorpommern
Erwerbstätige	%	2005-2008	2,2	15	3,8	Berlin
Arbeitsplatzversorgung ¹⁾	%-Punkte	2005-2008	7,7	2	4,6	Brandenburg
Wohlstand	Punkte		14,6	4	12,5	Sachsen-Anhalt
Bruttoinlandsprodukt (real)	%	2005-2008	6,7	8	6,9	Baden-Württemberg
Verfügbares Einkommen je Einwohner	%	2005-2008	8,0	7	7,9	Bayern
Steuerkraft je Einwohner ²⁾	%	2005-2008	52,7	3	29,8	Sachsen-Anhalt
Struktur	Punkte		16,1	6	15,0	Mecklenburg-Vorpommern
Einwohnerentwicklung	%	2005-2008	-2,9	15	-0,4	Hamburg
ALG II-Empfänger	%-Punkte	2005-2008	-0,4	2	0,1	Mecklenburg-Vorpommern
Straftaten je 100.000 Einwohner	%	2005-2008	-3,7	9	-3,9	Hessen
Aufklärungsquote	%-Punkte	2005-2008	0,8	5	-0,2	Niedersachsen
Schuldnerquote ³⁾	%-Punkte	2005-2009	-2,4	4	-1,3	Berlin
Exportquote ⁴⁾	%-Punkte	2005-2008	3,4	12	4,0	Berlin
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ⁵⁾	%	2005-2008	2,3	10	0,6	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte ⁶⁾	%-Punkte	2005-2008	-0,4	8	-0,2	Bayern
Standort	Punkte		9,5	12	10,0	Berlin
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	%	2005-2008	4,7	10	4,2	Berlin
Produktivität	%	2005-2008	8,6	4	7,0	Sachsen-Anhalt
Schulabgänger ohne Abschluß	%-Punkte	2005-2008	-1,1	10	-1,2	Hamburg
Hochqualifizierte ⁷⁾	%-Punkte	2005-2008	-0,2	14	0,5	Hamburg
Patente	Differenz	2005-2008	-4,0	12	1,0	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	Differenz	2005-2008	-0,2	13	-1,0	Berlin
Ausbildungsplatzdichte ⁸⁾	%-Punkte	2005-2008	6,4	7	5,6	Brandenburg

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

8) Ausbildungsstellenangebot in Prozent der Ausbildungsstellennachfrage

Bestandsranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		45,8	11	50,0	Bayern
Arbeitsmarkt	Punkte		12,0	8	12,5	Baden-Württemberg
Arbeitslosenquote	%	2008	11,3	10	7,8	Baden-Württemberg
Arbeitsplatzversorgung ¹⁾	%	2008	70,0	8	70,0	Baden-Württemberg
Wohlstand	Punkte		8,0	14	12,5	Hamburg
Bruttoinlandsprodukt	€ je Einwohner	2008	21.875	14	30.343	Hamburg
Kaufkraft	€ je Einwohner	2009	15.826	14	18.946	Bayern
Verfügbares Einkommen (geschätzt)	€ je Einwohner	2008	15.498	14	19.162	Hamburg
Steuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2008	979	15	2.401	Hamburg
Struktur	Punkte		16,1	5	15,0	Bayern
ALG II-Empfänger	%	2008	8,3	10	6,1	Bayern
Junge Arbeitslose (unter 25)	%	2008	9,9	11	7,1	Baden-Württemberg
Straftaten	je 100.000 Einwohner	2008	6.230	3	7.445	Bayern
Aufklärungsquote	%	2008	64,5	2	54,8	Bayern
Schuldnerquote ³⁾	%	2009	8,3	4	9,1	Bayern
Exportquote ⁴⁾	%	2008	32,7	12	44,6	Bremen
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ⁵⁾	€ je Einwohner	2008	7.809	9	7.023	Bayern
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte ⁶⁾	%	2008	15,2	4	12,6	Bayern
Standort	Punkte		9,6	12	10,0	Hamburg
Arbeitnehmerentgelt	€ je Arbeitnehmer	2008	27.295	2	34.171	Mecklenburg-Vorpommern
Produktivität	€	2008	48.491	16	61.790	Hamburg
Schulabgänger ohne Abschluß	%	2008	6,8	6	7,0	Baden-Württemberg
Kita-Betreuungsquote ⁷⁾	%	2008	38,9	5	17,6	Sachsen-Anhalt
Hochqualifizierte ⁸⁾	%	2008	10,1	7	10,1	Berlin
Patente	je 100.000 Einwohner	2008	26	9	60	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	je 1.000 Einwohner	2008	34,8	16	29,7	Schleswig-Holstein
Ausbildungsplatzdichte	%	2008	100,3	9	100,8	Bayern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern unter 3 Jahren

8) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss